Peach Property: Kapitalerhöhung und Portfolioverkäufe nach rotem Zahlen

Peach Property verzeichnet erneut Verluste aufgrund höherer Zinsen und plant Kapitalerhöhung sowie Portfolioverkauf zur Stabilisierung.

In der aktuellen Situation kämpft die Peach Property Group, ein Unternehmen, das sich auf bezahlbaren Wohnraum in deutschen Mittelstädten spezialisiert hat, mit massiven finanziellen Herausforderungen. Die jüngsten Entwicklungen, die mit höheren Zinsen und steigenden Kosten einhergehen, machten eine Neubewertung des Liegenschaftenportfolios nötig, die für das Unternehmen schwerwiegende Verluste zur Folge hatte.

Die jüngste Bewertung ergab für Peach Property einen Verlust von 40,7 Millionen Franken. Im vorherigen Jahr waren es sogar 97,7 Millionen Franken, die verlorengegangen sind. Dies sind alarmierende Zahlen, die auf das angespannt wirtschaftliche Umfeld hinweisen, in dem das Unternehmen operiert. Der Verlust nach Steuern für den aktuellen Zeitraum beläuft sich auf 22,8 Millionen Euro, was im Vergleich zum Vorabschluss von 76,1 Millionen Euro ebenfalls eine signifikante Verbesserung darstellt, jedoch nach wie vor besorgniserregend ist. Vor Steuern lag der Verlust sogar bei 26,9 Millionen Euro.

Marktentwicklungen und operative Ergebnisse

Trotz des Verlustes konnte Peach Property die Nettomietzinseinnahmen um 3,3 Prozent auf 63,2 Millionen Euro steigern. Dies geschah vor dem Hintergrund einer

Leerstandsquote, die auf 7,8 Prozent anstieg. Diese hohe Quote ist überwiegend auf zurückgestellte Sanierungsmaßnahmen des Vorjahres zurückzuführen. Experten befürchten, dass durch den anhaltend hohen Leerstand und steigende Ausstände die ehrgeizigen Ziele für die Mieteinnahmen von 124 bis 126 Millionen Euro in diesem Jahr nicht erreicht werden können.

In Bezug auf den operativen Ertrag (FFO I) meldete Peach Property einen Rückgang auf 8,9 Millionen Euro im Vergleich zu 9,5 Millionen Euro im Vorjahr. Höhere Instandhaltungs-, Betriebs- und Zinsaufwendungen sind die Hauptursachen für diese negative Entwicklung. Das Unternehmen hält jedoch an dem Ziel fest, im Jahr 2024 einen Ertrag von 17 bis 19 Millionen Euro zu erzielen.

Was die Unternehmensfinanzen betrifft, so bleibt der Marktwert des Bestandsportfolios zur Jahresmitte bei 2,4 Milliarden Euro und ist damit um 1,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Der Verschuldungsgrad blieb stabil bei 57,5 Prozent, doch steht das Unternehmen vor einem enormen Refinanzierungsbedarf, da im Jahr 2025 eine Anleihe über 300 Millionen Euro fällig wird.

Strategische Maßnahmen zur Stabilisierung

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)